

Ein Hüter als Retter

Der Border Collie ist bei Rettungen aktiv..



Die Gletscherspaltensuche ursprünglich durch Jelk Bruno Rettungschef aus Zermatt und dem Schweizerischen Alpen-Clup (SAC), Bereich Hundewesen, aus dem Boden gestampft, wird in der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO) seit Jahren weiterverfolgt und eine jährliche intensive Aus- und Weiterbildung betrieben. Skifahrer, Snowboarder, Tourengänger oder Bergsteiger verlassen immer wieder die gesicherten Routen, und sind auf den Gletschern nicht angeseilt, was zu Stürze in Gletscherspalten zur Folge hat. Die Spaltenrettungshunde Teams (Hund und Führer) werden dann für Einsätze aufgeboden, wenn die Einsturzlöcher nicht von Auge oder mit einem Überflug durch den Hubschrauber ausfindig gemacht werden können

Vom 10. – 12. Juni 04 wurde in der Region Zermatt Klein-Matterhorn auf einer Höhe von rund 3500 m ü M erneut ein solcher Kurs durch den Verantwortlichen der Rettungshunde der KWRO Stefan Andenmatten durchgeführt.

Für die ersten Übungen wurden kleinere Gletscherspalten ausgewählt, in denen die Hunde, bei einer Anzeige durch bellen, aus der Hand der versteckten Person eine Belohnung erhielten. In einem späteren Abschnitt wurde eine systematische Suche auf dem zerklüfteten Gletscher geübt. Durch die umschriebenen Übungen gewannen die Hunde die benötigte Sicherheit, wenn es darum ging, sich am Spaltenrand oder auf dem Gletscher sicher zu bewegen.



Der Hund befand sich an einem speziellen Brustgurt und einem rund 30 m langen Seil, welches am Führern fixiert war und bei einem Sturz in eine Spalte seine Rettung bedeutete. Auch für die Sicherheit vom Hundeführer war jeweils ein Retter besorgt. Je nach Übungsgelände wurde der Hundeführer, wie bei einer Überschreitung eines Gletschers, von zwei Rettungspersonen gesichert. Da in den vergangenen Jahren Hunde, einmal auch ein Hundeführer in eine Spalte stürzte, zeigt es sich, dass eine gewisse Vorsicht unumgänglich ist.



Die letzte Übung erforderte ein sicheres Bewegen in schwierigem Gelände und das Auffinden von zwei vermissten Personen, welche in einer Tiefe von rund 10 m zu orten waren. Mit einigen Ausnahmen haben Hunde wie Führer ihre Arbeiten mit Bravour gemeistert und haben erneut für ein Jahr die Einsatzfähigkeit erlangt.



Für die Hunde, wie für die Führer, bedeutet das Training, insbesondere der Einsatz im Ernstfall, hohe Anforderungen, da die Einsätze auch schon in der Nacht stattfanden. Bei Neuschnee eine immense Aufgabe für alle Retter. Die Seile sind nass und schwer und das Gelände tückisch und gefährlich.

Voraussetzung für diesen Kurs ist eine zweijährige Ausbildung als Lawinen- oder Gebirgsflächensuchhund, gute Skitechnik und einige Gebirgsfahrung. Im Wallis werden max. 16 Teams zur Ausbildung rekrutiert.

Der Border Collie Gat Grian Dusk (Z. Carol Stähelin, E. der Kursleiter), war an diesem Kurs auch wesentlich beteiligt, hat er doch aufgrund seiner Leistungen auch für ein Jahr die benötigte Einsatzfähigkeit erhalten.